Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/1 Seite 200 RM, 1/100 Seite – 10 mm hoch und 46 mm breit – für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postscheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 35, Jahrgang 64 · Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 · 24. August 1940

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten Nachdruck verboten

Die Reichsmesse Leipzig im Zeichen der europäischen Neuordnung

Schon im Frühjahr 1940 hat es sich gezeigt, daß die Reichsmesse Leipzig auch während des Krieges eine Veranstaltung von hoher Bedeutung für die inländische wie die ausländische Wirtschaft ist. Diese Bedeutung ist in den letzten Monaten durch die gewaltigen Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen noch größer geworden. Die deutsche Binnenwirtschaft stellt jetzt, wo es auf den Herbst und den Winter zugeht, in manchen ihrer Zweige noch größere Anforderungen als im Frühjahr. Die deutschen Bemühungen um die Steigerung der Ausfuhr sind ebenso lebhaft wie früher, doch sehen sich die meisten europäischen Länder jetzt noch viel stärker als noch vor wenigen Monaten auf eine Verständigung mit der deutschen Wirtschaft angewiesen, um die Versorgungslücken, die durch die Abdrängung der deutschen Kriegsgegner entstanden sind oder zu entstehen drohen, zu schließen.

Sicher werden der Leipziger Messe in dem europäischen Großwirtschaftsraum, dessen Umrisse sich neuerdings immer klarer abzuzeichnen beginnen, schon jetzt wichtige Aufgaben zufallen. Daher ist es verständlich, daß sich an der Leipziger Herbstmesse, die vom 25. bis 29. August stattfinden wird, mehr als 6000 Aussteller von Verbrauchsgütern aller Art beteiligen und zweiundzwanzig Länder durch Ausstellungen auf der Messe vertreten sein werden. Unter den siebzehn Gemeinschaftsausstellern steht Italien mit einem Raum von 2450 qm an erster Stelle. Die südosteuropäischen Staaten werden nach Abschluß der noch laufenden Verhandlungen vollständig vertreten sein. Rußland stellt jetzt wieder zum ersten Male seit 1933 aus, und zwar weit stärker als früher. Beachtlich ist es, daß außer der Schweiz, Schweden, der Türkei, Iran und Japan auch mehrere Länder, mit denen Deutschland noch vor kurzem im Kampfe gelegen hat, nämlich Norwegen, die Niederlande, Belgien und Luxemburg, in Leipzig für den Absatz ihrer Waren eintreten werden.

Vor allem wird die deutsche Wirtschaft auf der Leipziger Messe zeigen, daß sie trotz den hohen Anforderungen der Wehrmacht nach wie vor in der Lage ist, die Ausfuhr zu einem erheblichen Teile aufrechtzuerhalten und den dringenden Anforderungen der innerdeutschen Wirtschaft Genüge zu leisten. Hier gibt es ebenso wie auf dem Gebiete der Kriegsführung mit den Waffen keine Erscheinungen von Schwäche und Müdigkeit! Wir wissen, daß jetzt schon die wirtschaftliche Entwicklung so beginnt, wie sie sich in nicht zu ferner Zeit nach dem Kriege fortsetzen wird; da ist es rätlich, sich rechtzeitig mit den kommenden Dingen vertraut zu machen.

Die Frage des Einkaufs, die für die Uhrmacher und Juweliere gerade jetzt im Hinblick auf das Herbst- und Weihnachtsgeschäft von größter Bedeutung ist, hat sich zwar günstiger entwickelt, als mancher Fachangehörige vor zehn Monaten und später befürchtete, doch gibt es hier immer noch gewisse Schwierigkeiten, so daß es sich für jeden Kaufmann lohnt, sich durch den Besuch der Messe einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Marktlage zu verschaffen, um dann sein Lager sach- und fachgemäß zu ergänzen. Da der Besuch der Reisevertreter sehr gering geworden und das Hilfsmittel der Musterbücher fast ganz verschwunden ist, so sind damit zwei der wichtigsten Quellen des fachlichen Wissens für den Kaufmann nahezu versiegt, und daher ist es doppelt wichtig, sich durch einen Besuch der Messe über die Lage im Fache gründlich zu unterrichten.

Außer den Uhren in den verschiedensten Formen und Ausführungen, die auch heute noch eine anziehende Gestaltung des Schaufensters ermöglichen, verdienen die vielgestaltigen Schmucksachen, die auf der Messe in reicher Fülle erscheinen, Beachtung. Erwähnt sei besonders der Wiener und der Gablonzer Schmuck, der sich in den letzten Jahren neben dem der bekannten Erzeugungsstätten des Altreiches mit Erfolg geltend gemacht hat. Sicher werden auch jetzt wieder die Gemeinschaftsaustellung handwerklich tätiger Juweliere, Gold- und Silberschmiede sowie die Schau des Odenwälder Elfenbeinschnitzer-Handwerks lebhafte Beachtung der Uhrmacher und Juweliere finden, ebenso wie die erstmalige Ausstellung sächsischer Edelsteine. Besonders sollten die Uhrmacher und Juweliere zum Herbst- und Weihnachtsgeschäft das Gebiet der hübschen kleinen Geschenkartikel pflegen, nicht zuletzt, um unseren Soldaten und ihren Angehörigen eine reiche Auswahl zu bieten. Wenn ihnen dann noch eine Stunde Zeit bleibt, sollten sie auch die reichhaltige Werbemittelschau betrachten, die ihnen gewiß nützliche Anregungen geben wird für ihre Werbung, die vielleicht wieder dringend notwendig sein wird.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19400000/291